

„GIB IHNEN DEINEN HEILIGEN NAMEN“ – PILGER- SÄNGER UND SINGENDE WANDERBETTLER IN DER KIEWER RUS'

(Auszug)

Das Kiewer Fürstentum, der erste russische Staat, trat mit der offiziellen Übernahme des Christentums im Jahre 988 in die Gemeinschaft der christlichen Zivilisation ein. Die Christenheit der Rus' war keineswegs frei von heidnischen Vorstellungen und Lebensinhalten. Heidnische Elemente verbanden sich mit dem christlichen Glauben, und auf diese Weise bildete sich ein spezifisches Ethos, der heidnisch-christliche religiöse Synkretismus heraus.

Die großrussischen geistlichen Volksgesänge (*duchovnye stichi*), die an der Grenze zwischen der Folklore und der schriftlichen Literatur liegen, ermöglichen uns ein besseres Verständnis dafür, wie sich im Bewußtsein der mittelalterlichen Russen die Aspekte der heidnischen und der – kanonischen und apokryphen – christlichen Kultur miteinander verbanden. In der ältesten Schicht der geistlichen Volksgesänge sind Spuren von kosmogonischen, anthropogonischen und Initiationsmythen nachzuweisen. Es kommt in ihnen auch zum Ausdruck, daß der heidnische Fruchtbarkeits- und der Erdekult auf christlichem Boden wiedergeboren wurden. Bestimmte Lieder christlichen Inhalts wurden mit heidnisch-christlicher synkretischer Schlußformel versehen, und auf solchem Wege entstanden Beschwörungslieder-Gebete gemischter Bewußtseinsform.

Die einstigen Träger dieses heiligen Liedguts, die der kirchlichen Jurisdiktion unterlagen, wurden mit den folgenden Namen benannt: *kalika/kaleka*, *palomnik*, *stranik/storonnik*, *pilgrim*. Der Kern der Bedeutung dieser Wörter ist 'Wanderer, Wallfahrer'.

Die Darsteller der geistlichen Volksgesänge aus späteren Zeiten, die blinden oder verkrüppelten Wanderbettler, welche vor der bolschewistischen Oktoberrevolution (1917) noch überall in Rußland zu sehen waren, können nicht ohne weiteres den ursprünglichen Trägern dieser Liedtradition gleichgesetzt werden.

Es ist das Anliegen dieser Arbeit, die Entstehungswege der großrussischen geistlichen Volksgesänge und die Herausbildung ihres Sängerstandes aufzudecken.

György Orosz